

Die erste Ausstellung der Reihe **KUNST GEGEN RECHTS** fand 2017 vor den Bundestagswahlen in den Berliner Uferhallen statt. Das erste Mal seit 1960 zog eine rechts-radikale Partei ins deutsche Parlament ein.

Die aktuelle Ausstellung **KUNST GEGEN RECHTS** findet kurz vor den Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern statt. Es besteht die akute Gefahr, dass die demokratischen Parteien nicht in der Lage sein werden, die nächste Regierung zu bilden.

Auch in Berlin gewinnen antidemokratische Kräfte immer mehr an Zuspruch. Im Jahr 2025 verzeichneten die Berliner Register (bezirkliche Dokumentations- und Recherchestellen) mit 8.286 extrem rechter und diskriminierender Vorfälle einen neuen Höchststand. Die Anzahl rechtsradikaler, rassistischer, antisemitischer und queerfeindlicher Übergriffe steigt aktuell in allen Teilen des Landes stetig an. Diese Entwicklungen begannen sich schon vor Jahren abzuzeichnen. Nach der Wiedervereinigung vom 3. Oktober 1990 kam es zu rassistischen Ausschreitungen und Mordanschlägen in Rostock, Mannheim, Hoyerswerda, Mölln und Solingen. Es folgten zehn Morde der Terrorserie des NSU sowie die jüngsten tödlichen Anschläge in Halle, Hanau und Solingen. Die wiederkehrende Gesinnung sieht man nun deutlich an den Wahlurnen.

Doch Deutschland ist eine postmigrantische Gesellschaft der Vielen. Künstler:innen und Kultureinrichtungen positionieren sich als Akteure einer gesellschaftlich-demokratischen Vision für die Kunst der Vielfalt, gegen eine rechtsradikale Politik und Einflussnahme.

Kunst macht da nicht mit!
Kunst schlägt Alarm!
Kunst schlägt dazwischen!

Wir stehen für eine gemeinschaftliche und solidarisierende Antwort aus der Kunst- und Kulturszene. Wir rufen dazu auf, der rechten Normalisierung in Deutschland und Europa etwas entgegenzusetzen.

KUNST GEGEN RECHTS ist ein Freiraum diskursiver Auseinandersetzung und gibt den Künstler:innen die Möglichkeit, ihre Positionen öffentlich zu präsentieren. Nach 12 Ausstellungen in Projekträumen und bei Kunstvereinen in verschiedenen deutschen Städten und in Wien findet die Reihe zum ersten Mal in einer kommunalen Galerie statt.

The first exhibition in the **KUNST GEGEN RECHTS** series took place at the Uferhallen in Berlin ahead of the federal elections in 2017. It marked the first time since 1960 that a far-right party had entered the German parliament.

The current **KUNST GEGEN RECHTS** exhibition is taking place shortly before the state elections in Saxony-Anhalt and Mecklenburg-Western Pomerania. Once again, the realities for a state government to be formed by democratic parties is under serious threat. In Berlin, too, anti-democratic forces are gaining increasing support. In 2025, Berlin's registries (district documentation and research centers) recorded "8,286 far-right and discriminatory incidents, a new record high." The number of far-right, racist, antisemitic, and anti-LGBTQ+ attacks is currently rising steadily across the country. Yet these developments are not new. Rather, they have been emerging over decades. Even before the reunification on October 3, 1990, racist riots and murderous attacks occurred in both eastern and western Germany, in Rostock, Mannheim, Hoyerswerda, Mölln, and Solingen. Followed by ten murders in the NSU's series of terrorist attacks and the more recent deadly attacks in Halle, Hanau, and Solingen. The continuities of racist ideologies are now more visible at the ballot box.

Yet Germany is a post-migrant society of many. Artists and cultural institutions are positioning themselves as advocates of a socially democratic vision for the art of diversity—opposing far-right politics and influence.

Art will not comply!
Art sounds the alarm!
Art intervenes!

We stand for a collective and solidarity-based response from the art and culture scene. We call for action to counter the normalization of the far right in Germany and Europe.

KUNST GEGEN RECHTS is a space for discursive engagement and gives artists the opportunity to present their positions publicly. After twelve exhibitions in project spaces and at art associations in various German cities and in Vienna, the series is taking place in a municipal gallery for the first time.

Stigmatisierung, Ausgrenzung, diskriminierende Äußerungen machen mich unendlich traurig.
Silke Silkeborg

KUNST IST KAMPF!
Durch Kunst schaffe ich Übergänge – sie erlangt durch die Archäologie des Erinnerns eine wehrhafte Stimme.
Anne Mundo

Kann Kunst Krieg?
Finja Sander

zum brandmauerfall
wenn es demnächst schief läuft,
wird ein gedicht zur geschichte dieses landes nach dem holocaust möglichst nur drei wörter brauchen:
„mauer – mauerfall – brandmauerfall“.
dieses triptychon jedoch wollen wir auf keinen fall. was auch immer wird passieren – nicht die brandmauer verlieren!
deuxième bureau
Ina Wudtke & Dieter Lesage

In einem Klima, in dem rechte Positionen den Diskurs zunehmend verschieben – in dem eine faschistische Partei dabei ist, Mehrheiten zu gewinnen – ist Schweigen keine Option. Der Kulturkampf ist ein zentrales Terrain der Rechten. Kunst muss hier Stellung beziehen und sich gegen diese Entwicklung stemmen.
Moritz Stumm

WIR SIND HIER
Talya Feldman

ERÖFFNUNG

Zur Ausstellungseröffnung am Mittwoch, dem 5. August, 19 Uhr laden wir Sie herzlich ein.

Begrüßung: Kerstin Ottersberg, Projektraum Alte Feuerwache
Einführung: Carsten Probst, Kunsttheoretiker und Kritiker
Performance: Finja Sander

PROGRAMM

Mittwoch, 26. August, 19 Uhr | Studiobühne
OTHER TONGUE
Noa Gur
Filmvorführung

„Other Tongue“ ist ein Film aus dem Jahr 2024. Er inszeniert politische Debatten, Propagandanetzwerke und Verschwörungserzählungen, die sich auf Social-Media-Plattformen wie X und Instagram abspielen. Noa Gur entwickelte KI-gestützte Bots und platzierte sie auf verschiedenen Plattformen; später sammelte sie Auszüge aus deren Konversationen und verwandelte diese in ein absurdes Theaterstück, das von menschlichen Schauspielern aufgeführt und auf Video dokumentiert wurde.

Mittwoch, 2. September, 18 Uhr
ARTIST TALK mit Anne Mundo
„Die Entwurzelten, lo Sradicato, the uprooted – in Gedenken an Ursula Hirschmann“ (Zeichnung)

Anne Mundos Reaktion auf die derzeitige Polykrise ist die Kunst, insbesondere die Zeichnung, als ein Prozess des Reflektierens und als ein Ort, der die Vorstellungskraft fordert und damit eine Fähigkeit trainiert, die die persönliche Widerstandskraft nährt.

Ursula Hirschmann (* 2. September 1913, † 8. Januar 1991) war eine deutsche Vorkämpferin für die Idee der europäischen Einigung. Nach ihrer Flucht vor den Nationalsozialisten wirkte sie am *Manifest von Ventotene* mit.

Mittwoch, 9. September, 19 Uhr
BLACK LIVES AUDIO TRIPTYCH
Ina Wudtke und Kofie Boachie im Gespräch

Die Künstlerin Ina Wudtke spricht mit Kofie Boachie über BLACK LIVES von der Weimarer Republik bis heute. Kofie Boachie aka Kofie da Vibe ist Tänzer und Aktivist und spricht in Ina Wudtkes Installation die Rolle von Hilarius Gilges, der in der Weimarer Republik Teil der antifaschistischen Agitproptruppe *Nordwest-Ran* in Düsseldorf war. Die Installation BLACK LIVES AUDIO TRIPTYCH legt Spuren der Geschichte Schwarzer Menschen in Deutschland frei und erinnert multidirektional an vergangene sowie gegenwärtige antirassistische Kämpfe.

Sonntag, 20. September, 16 Uhr
FINISSAGE
Die Kurator:innen werden gemeinsam mit einzelnen Künstler:innen durch die Ausstellung führen.

17:30 Uhr Performance
Shin Hyo Jin und Otto Oscar Hernández Ruiz

Shin Hyo Jin und Otto Oscar Hernández Ruiz verbinden sich interdisziplinär zu einer Raum-Klang-Performance, die assoziativ an zeremonielle Begehungen erinnert – Rituale von narrativem Zusammenkommen und einer gemeinsam erlebten Katharsis.

Alte Feuerwache ▶ projektraum
Marchlewskistr. 6 · 10243 Berlin | Tel. 030 - 29 34 79 426
Programm / Organisation: Kerstin Ottersberg
www.alte-feuerwache-friedrichshain.de
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin
Di—Mi 12—19 Uhr | Do—Fr 12—20 Uhr | Sa—Mo 14—19 Uhr

Kommunale Galerien Berlin
KoGa Ausstellungsfonds Kommunale Galerien Berlin
FABiK Fonds Ausstattungsvergütungen für bildende Künstler:innen Berlin

Ulf Aminde
Talya Feldman
Moritz Frei
Noa Gur
Thomas Judisch
Lukas Liese
Eric Meier
Alex Müller
Anne Mundo
Cornelia Renz
Finja Sander
Sonya Schönberger
Silke Silkeborg
Moritz Stumm
Raul Walch
Ina Wudtke

kuratiert von Anne Mundo und Dirk Teschner

**6. AUGUST BIS
20. SEPTEMBER 2026**

Alte Feuerwache ▶ projektraum



Ulf Aminde
Talya Feldman
Moritz Frei
Noa Gur
Thomas Judisch
Lukas Liese
Eric Meier
Alex Müller
Anne Mundo
Cornelia Renz
Finja Sander
Sonya Schönberger
Silke Silkeborg
Moritz Stumm
Raul Walch
Ina Wudtke

kuratiert von Anne Mundo und Dirk Teschner

6. AUGUST BIS
20. SEPTEMBER 2026

Alte Feuerwache ▶ projektraum